

Die kühnsten Träume wurden wahr

SPREEWALDMARATHON Erneut Teilnehmerrekord bei Breitensportveranstaltung / 110 km Radeln am beliebtesten

BURG Der Spreewaldmarathon wächst weiter. Nachdem schon im vergangenen Jahr die 10 000er-Marke geknackt werden konnte, wurde diesmal noch etwas draufgepackt. 10 418 Teilnehmer zählten die Organisatoren bei der 11. Auflage am vergangenen Wochenende. Das ist ein neuer Rekord.



Perfektes Laufwetter am Sonntag in Burg: Der dortige Halbmarathon hat sich mit 860 Teilnehmern als beliebtester Laufwettbewerb beim diesjährigen Spreewaldmarathon erwiesen. Foto: Michael Helbig/mih1

Die perfekten äußeren Bedingungen haben sich tatsächlich als Rekordwetter erwiesen. Erneut ist der Spreewaldmarathon ein bisschen gewachsen, ganz nach dem Geschmack von Organisationschef Hans-Joachim Weidner. "Dass unser Wunschziel von mehr als 10 000 Teilnehmern, das wir ja schon bei der zehnten Auflage erreicht hatten, noch einmal bestätigt werden würde, hätten wie in unseren kühnsten Träumen nicht erwartet", sagt er. "Umso glücklicher sind wir, dass wir das geschafft haben und die Teilnehmerzahl im vergangenen Jahr keine Eintagsfliege war."

Für Weidner und sein Team sei das eine "tolle Bestätigung", dass Organisationsstab und Helfer einen guten Job machen. "Da kann man sich bei allen Beteiligten, auch bei Feuerwehr und Polizei, nur immer wieder bedanken."

Das im Grunde erfreuliche Wachstum hat allerdings auch eine Kehrseite. Mancherorts stoße man nämlich bereits an Grenzen, so Weidner. Der Boom bei den Radwettbewerben hat zum Beispiel für ordentlich Betrieb auf der Lübbener Schlossinsel gesorgt. 4352 Radler fielen dort am Samstag ein. Der idyllische Platz war Start und Ziel für sechs verschiedene Radtouren. Die wurden zwar zu unterschiedlichen Zeiten gestartet. "Wir müssen uns aber überlegen, wie wir das zeitlich noch mehr entzerren können", sagt Weidner.

Mit insgesamt 4772 Teilnehmern stellten die Radler übrigens die größte Sportlergruppe beim 11. Spreewaldmarathon. Bei den Läufen waren 3813 Menschen dabei. Hier erwies sich der Bürger Halbmarathon mit 860 Startern am beliebtesten. Insgesamt betrachtet war jedoch die 110 Kilometer lange Radstrecke die teilnehmerstärkste Disziplin beim 11. Spreewaldmarathon. 915 Radler traten hier in die Pedale.

Weniger Skater

Bei den Skatern hat die Teilnehmerzahl hingegen etwas abgenommen (648). "Das ist sicher dem Wetter in den vergangenen Wochen geschuldet", erklärt der Organisationschef. "Viele konnten nicht richtig trainieren, manche standen in Burg das erste Mal seit Oktober wieder auf Skatern."

Den Marathonläufern wird es mit den widrigen Trainingsbedingungen kaum anders ergangen sein. 344 Läuferinnen und Läufer, darunter 75 Frauen, haben in diesem Jahr den "langen Kanten" in Angriff genommen.

Rekorde blieben auf der Königsstrecke jedoch aus. "Die wird es so schnell auch nicht mehr geben", ist Hans-Joachim Weidner sicher. Dazu habe man in den ersten Jahren des Spreewaldmarathons einfach zu schnelle Läufer am Start gehabt. So steht der Marokkaner Marchane Abdelkebir schon seit 2005 in der Bestenliste ganz oben (2:23:00 Std.). Bei den Frauen thront Christin Marx vom TSV Dresden gar seit dem ersten Spreewaldmarathon 2003 an der Spitze (3:03:24 Std.).

Schnelle Läufer einkaufen wolle man jedoch nicht mehr, lieber den Breitensportcharakter erhalten. Die ambitionierten Hobbysportler aus der Region dürfte das freuen – haben sie im Spreewald doch tatsächlich Gewinnchancen. Die diesjährige Marathonsiegerin Kristin Hotzkow aus Limberg (3:32:20) hat es eindrucksvoll vorgemacht.

Und wer jetzt Lust auf die nächste Auflage des Spreewaldmarathons hat, kann sich schon mal das folgende Wochenende vormerken: 25. bis 27. April 2014.

www.lr-online.de/

spreewaldmarathon



Mirjam Hecht

Organisations-Leiter Hans-Joachim Weidner trug diesmal Anzug – jedoch dem Anlass entsprechend kombiniert mit Turnschuhen. Foto: mih1

Jüngste Kommentare
